

- Titel:** Internationales Qualitätssicherungsprogramm für Berufsorientierungs- und Aktivierungsmaßnahmen von Arbeitssuchenden auf Systemebene
- Dauer:** 08/2005-07/2007
- Koordinator:** abif - analyse beratung und interdisziplinäre forschung
- Projektleitung:** Mag.<sup>a</sup> Karin Steiner (E-mail: steiner@abif.at)
- Web:** www.quinora.com

**Schweden:** Schulungseinrichtung Urkraft

**UK:** Norwich City College

**Deutschland:** Bundes-  
agentur für Arbeit/  
FH Mannheim

**Österreich:** abif,  
IOT (Trainingsknowhow)  
Martin Höglinger (IT)

**Spanien:** Schulungseinrichtung  
FASE.net

**Stille Partner:** bfi Wien,  
AMS Österreich, GPA

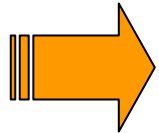
**Bulgarien:** Schulungs-  
einrichtung Znanie

**Italien:** Schulungseinrichtung Alfabeti

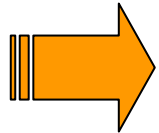
Mag.<sup>a</sup> Karin Steiner

**abif:** analyse beratung und interdisziplinäre forschung





**1. Definition:** Das Erreichen eines oder mehrerer Ziele



**2. Definition:** die Relation von Erfahrung und Erwartungshaltung

In: European Forum on Quality in vocational education and training (ed.): Quality Development in Vocational Education and Training. 2002

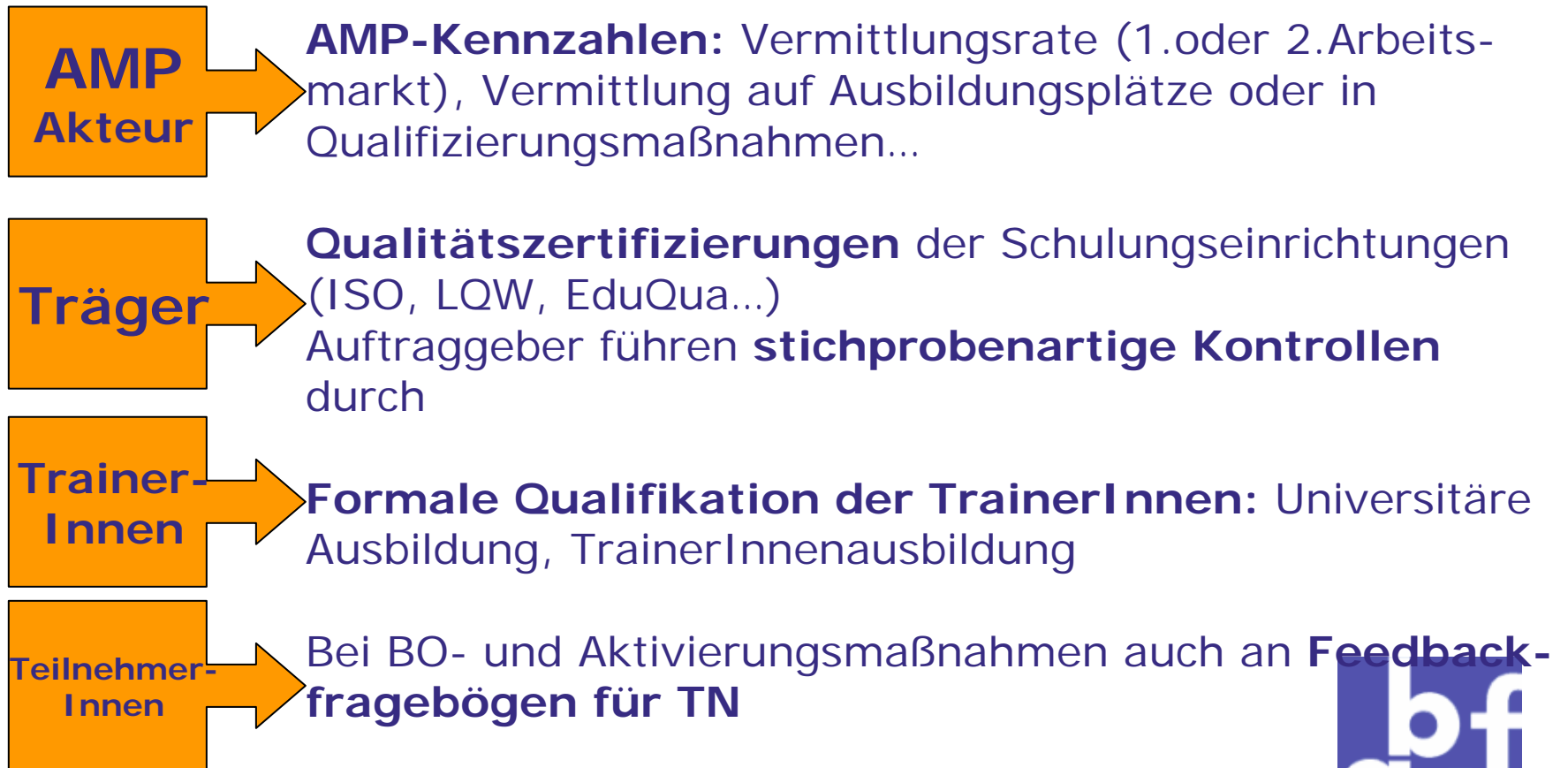
## Probleme der Qualität in Bildungsmaßnahmen generell:



Ziele, Erfahrungen und Erwartungshaltungen der einzelnen Akteure und Stakeholder sind unterschiedlich und werden auch nicht immer offen kommuniziert!



## Qualitätssicherung in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen orientiert sich an



...wo diese Formen der Qualitätssicherung nicht greifen:

**Beispiel 1:** Der AMP Akteur weist einer Maßnahme TeilnehmerInnen zu, die einen anderen Bedarf haben, als in dieser Maßnahme abgedeckt werden kann.

Dies kann unterschiedliche Gründe haben:

a) Es wurde keine oder eine zu ungenaue Bedarfsanalyse in der Maßnahmenplanung erstellt.

→ **PROBLEM: Bedarfsanalyse**

b) Die Zielgruppe wurde in der Ausschreibung zu allgemein gefasst, d.h. zu wenig spezifiziert, weshalb der Bedarf bzw. die Erwartungen der TeilnehmerInnen zu stark auseinanderklaffen.

→ **PROBLEM: Zielgruppendefinition**

c) Die BeraterInnen verfügen über zu geringe zeitliche Ressourcen, um sich einer adäquaten Zuweisung entsprechend widmen zu können.

→ **PROBLEM: TN-Auswahl, Treffsicherheit**

...wo diese Formen der Qualitätssicherung nicht greifen:

**Beispiel 2:** Die TeilnehmerInnen sind unzufrieden, weil sie sich zu wenig persönlich betreut fühlen.

Dies kann unterschiedliche Gründe haben:

- a) Es wurde in der Maßnahmenplanung kein oder nur in zu geringem Ausmaß Einzelcoaching eingeplant.  
→ **PROBLEM: Maßnahmendesign**
- b) Es ist ein Einzelcoaching vorgesehen, der Maßnahmenträger „vergisst“ aber dem/der TrainerIn die Möglichkeit eines solchen mitzuteilen.  
→ **PROBLEM: Kommunikation der Akteure, Preisdumping**
- c) Die Gruppe ist zu groß, weshalb ein persönliches Eingehen der TrainerInnen auf die TeilnehmerInnen unmöglich ist.  
→ **PROBLEM: Maßnahmendesign**

...wo diese Formen der Qualitätssicherung nicht greifen:

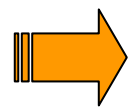
**Beispiel 3:** Die TrainerInnen wechseln häufig, wichtiges Know-how geht ständig verloren, was sich die „Neuen“ erst wieder mühsam aufbauen müssen.

Dies kann unterschiedliche Gründe haben:

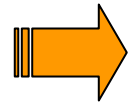
Die Arbeitsbedingungen der TrainerInnen sind nicht attraktiv genug, um ein Verweilen im Beruf zu ermöglichen, weil:

- a) die TrainerInnen unter prekären schlecht bezahlten Bedingungen arbeiten.
- b) die TrainerInnen keine Supervision, Weiterbildung erhalten bzw. durch die interne Führung nicht entsprechend unterstützt und motiviert werden.
- c) es keine innerbetrieblichen Entwicklungsperspektiven gibt.

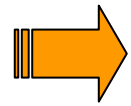
→ **PROBLEM: Preisdumping, Preis=wichtiger als Qualität**



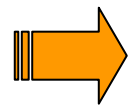
in einen internationalen Qualitätsdiskurs mit anerkannten ExpertInnen treten



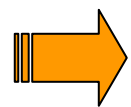
internationale Benchmarks + Best Practices auf europäischer Ebene entwickeln und verbreiten



Leitlinien für die Qualitätsentwicklung in BO- und Aktivierungsmaßnahmen entwickeln, die auch für Qualifizierungsmaßnahmen angewendet bzw. weiterentwickelt werden können



die Planungs- und Systemebene, die auch das Zusammenwirken und Kooperieren aller relevanten Stakeholder mit einbezieht, stärker ins Blickfeld rücken



die operative Rolle der AMP Akteure (nicht nur Kontrolle und Verwaltung) sowie die mit den Maßnahmen verbundenen Zielsetzungen (Preis vor Qualität oder umgekehrt?) genauer diskutieren und definieren

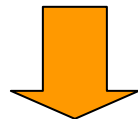
**Qualität muss als wesentlich definiert werden,  
um entstehen zu können!**

1. Internationaler Vergleich zur Situation der Qualitätssicherung in BO und Aktivierung
2. Mini-Bedarfserhebung unter AMS- und TrägerexpertInnen, welche Art von Information / Training ...in diesem Bereich sinnvoll wäre



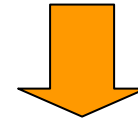
## Face-to-Face ExpertInnen-Workshops zu Schwerpunkt-Themen

- Kamingespräche
- Protokoll je Workshop zum Diskussionsprozess



**Download-Library** mit thematisch relevanten Materialien, Links + Publikationen

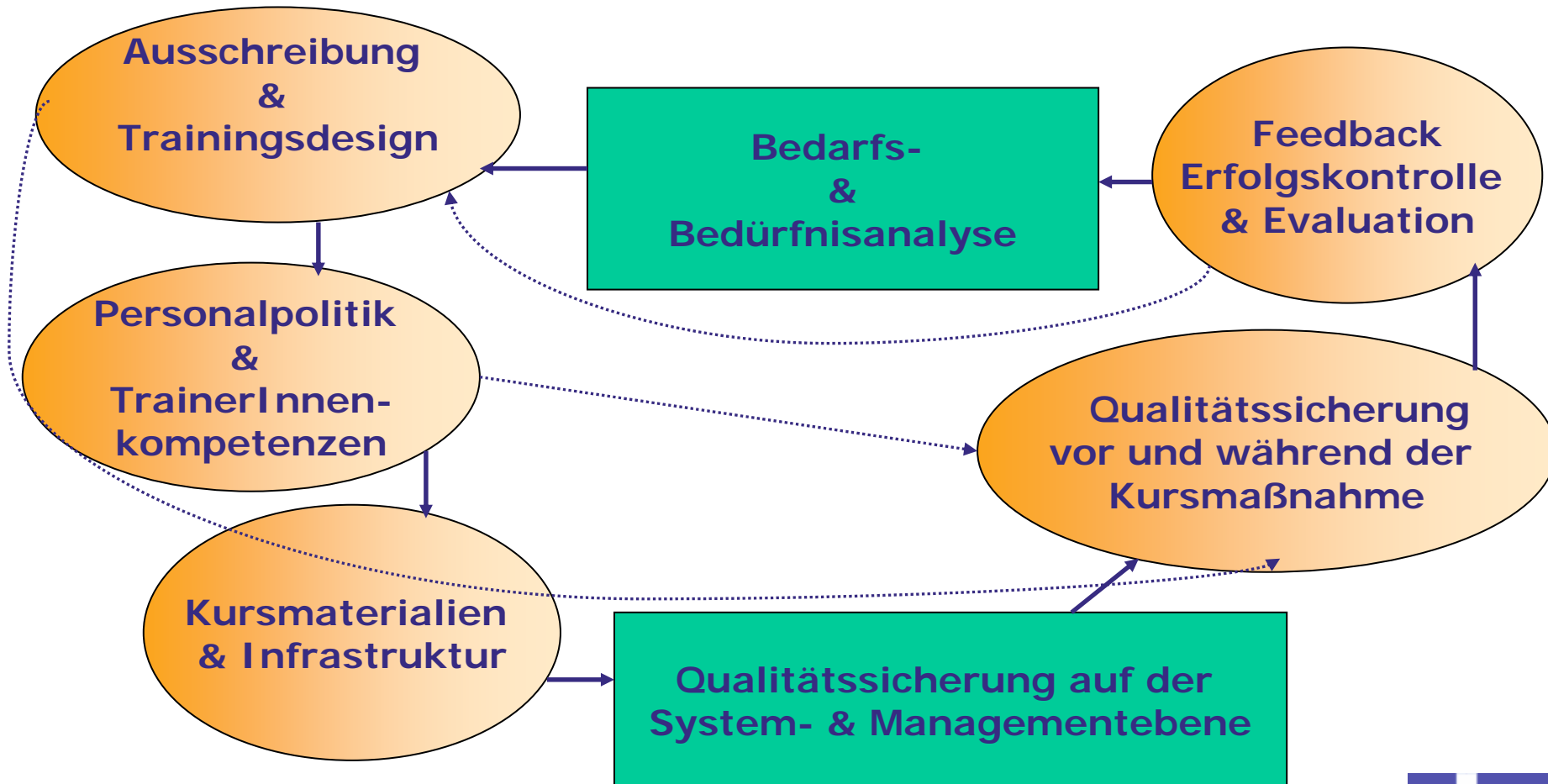
Mag.<sup>a</sup> Karin Steiner



## E-learning-Materialien:

- a) Curriculum mit thematischen Modulen zu den entwickelten Guidelines
- b) Best Practices, die die internationale Erfahrungen widerspiegeln sollen und Anregungen für die eigene Arbeit liefern sollen

**abif:** analyse beratung und interdisziplinäre forschung



Bis 09/'06



Curriculum ist inhaltlich in allen Sprachen fertiggestellt

Bis 11/'06



Curriculum funktioniert incl. interaktiver Elemente nach Testlauf in allen Sprachen und damit auch allen Ländern

11/'06-01/'07



4 zweitägige ExpertInnenworkshops laufen mit ca. 20 TeilnehmerInnen (Auftraggeber, Schulungseinrichtungen)

Bis 12/'06



Download-Library ist im Testlauf online



Bildung und Kultur

Leonardo da Vinci

Im Namen des QUINORA

Entwicklungsteams herzlichen

für Dank Ihre Aufmerksamkeit

11/'05 in Wien bei der Albertina



02/'06 in Genua in einem Tagungsraum



Quinora  
standards

[www.quinora.com](http://www.quinora.com)

Mag.<sup>a</sup> Karin Steiner

